

Gemeindebrief

*Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Bosau*



Uschi reiucker pixelio.de

April 2015

Liebe Gemeinde!

Ostern ist nicht einfach nur ein harmloses, nettes Frühlingsfest, sondern führt uns an eine Grenze heran. Die eine Seite – diesseits dieser Grenze – kennen wir zur Genüge aus dieser Welt: dort finden wir immer wieder auch Leiden, Schmerzen, Einsamkeit und Sterben – zusammengefasst im großen Zeichen des Kreuzes.

Das Kreuz ist Bild für Schmerz, Verzweiflung und Tod. Manche Menschen gehen dem lieber aus dem Weg – aber für viele ist es doch auch ein großer Trost. Sie finden sich darin wieder, in diesem Bild von Trauer und Hadern mit Gott. So ist es doch in den schlimmsten Erfahrungen – man denkt: „Nun bin ich allein, selbst Gott lässt mich jetzt allein. Nun gibt es nichts mehr, das mich hält. Dieser Jesus da am Kreuz, der ist mir nah – so fühle ich mich auch – allein, mit zerschrammter Seele und gebrochenem Herzen – mit der Frage: Wo ist Gott jetzt?“

Dann kommen die Tage zwischen Jesu Tod und Auferstehung.

Es ist eine stille Zeit. In unserer Kirche ist viel Schmuck abgeräumt. Für ein paar Tage ist es eine kahle Kirche, ohne Kerzen, ohne Blumen, der Altar ist wie leergefegt.

Diese Tage der Leere, Stille und Kargheit stehen symbolisch für ein Geschehen, das bei trauernden Menschen oft viele Jahre dauert. Da ist es dann still in uns, oft auch dunkel – wir lassen nicht viel an uns heran. Trauer rechnet und zählt in Jahren, nicht in Monaten oder Wochen.

Doch dann, nach diesen (symbolischen) „drei Tagen“: kehrt doch wieder Zuversicht zurück – eine Ahnung streift die Seele und man spürt: Ja, du bist da, Gott! Wie du Jesus nicht im Tod belassen hast – wie du ihn zu dir aufgenommen hast, so lässt du deine geliebten Menschen nicht im Tod. Unter deiner Berührung erwacht ihr Leben neu. Der geliebte Mensch ist zwar nicht mehr hier – aber er ist doch aufgehoben. Ich fühle mich verloren, aber er ist nicht verloren. Er ist auf der „anderen Seite der Wirklichkeit“.

Wir wissen nicht, wie das genau zugeht. Den Schritt über diese Grenze hinaus können wir nicht gehen. Aber manchmal erkennen wir kleine Zeichen, die uns zeigen: Das Sterben ist ein Übergang in etwas Neues – ein Aufgenommen- und Aufgehobensein. Da wird sein: ein Aufwachen in reiner Klarheit. Licht und Freiheit. Überschwängliche

Seligkeit. Ein Finden und Gefunden-Werden.

Die Bibel spricht ja auch (nur) in Bildern davon. Aber alle Bilder erzählen von: Fest, Festmahl, Gemeinschaft, Licht, Glanz und Glückseligkeit.

Gottes Reich: ein Fest!

Ja, vor einem Fest zieht man sich um. Man legt die Alltagskleidung ab und macht sich bereit für etwas Neues.

Ist der Körper vielleicht so etwas wie die „Alltagskleidung“ des Menschen?

Manche gehen sehr sorgsam damit um, pflegen ihn und achten sehr auf die Haltbarkeit – andere kümmern sich nicht groß darum. Es wird eben alles ein bisschen älter und nicht unbedingt schöner.

Aber dann, irgendwann, muss es ausgezogen und abgelegt werden – wie man einen alten

Jogginganzug auszieht und ablegt. Die Bibel sagt: Der Mensch wird neu „überkleidet“, also im Grunde von Gott „neu eingekleidet“.

Das Alte wird abgelegt – jetzt kommt das neue „Festgewand“.

Gott „kleidet uns neu ein“ – in Licht, Frieden und Erfüllung.

So ist unser Weg:
in Alltagsklamotten durch unser

Leben – bis die Zeit kommt, sie abzulegen.

Wir befinden uns noch diesseits der Grenze – und alle schweren Erfahrungen fließen ein in das Geschehen von Leid und Tod am Kreuz – von Tagen der Trauer und Dunkelheit.

Aber dann! Von diesem großen „Dann“ erzählt das Osterfest. Freude und Gemeinschaft, Hoffnung und Neubeginn, Verwandlung und Glück.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie jetzt in diesen Frühlingstagen viele kleine Zeichen finden, die Ihnen etwas von Gottes großer Lebenskraft erzählen – damit schon hier immer wieder etwas von der großen, festlichen Freude aufleuchtet, die auf uns wartet.

Ihre Pastorin Heike Bitterwolf





Wir sind jetzt die „Großen“.

Im Kindergarten „Sonnenschein“ in Hutzfeld haben wir in diesem Jahr eine Gruppe von 17 Kindern, die als zukünftige Schulkinder gemeinsam die letzten Monate ihrer Kindergartenzeit erleben. Manche von ihnen sind schon mehr als vier Jahre bei uns. Diese gemeinsame Zeit war geprägt von einem intensiven und vertrauensvollen Umgang.

Auf die Aktionen, die noch anstehen, blicken die Kinder mit großer Freude. Die Lernwerkstatt, Experimente, wöchentliche Einheiten mit eigenem Hefter, Stiftebox und Arbeitsbögen sind fester Bestandteil unseres Konzeptes für die „Großen“.

Am Rosenmontag war der Start für das diesjährige „Zikitaprojekt“. Vier Wochen lang beschäftigten wir uns jeden Tag ca. eine Stunde mit der aktuellen Ausgabe des „Ostholsteiner

Anzeiger“. Da gab es viel zu entdecken und dabei stand der Spaß im Vordergrund.

„Teddy braucht Hilfe“ hat uns im März mit dem Rettungswagen besucht - die Polizeistation Eutin in Begleitung von Thomas Gerber/ Polizeistation Hutzfeld erwartet uns noch, ein Schulbesuch, ein gemeinsamer Ausflug und der jährliche „Rausschmiss“ der zukünftigen Schulkinder am letzten Kindergarten tag stehen noch im Terminkalender bis zum Sommer.

Viele Termine, aber was hat den „Großen“ in der gemeinsamen Zeit besonders gut gefallen, was war wichtig und schön?

Hier sind einige Antworten: Das Spielen in der Halle, Vorlesezeit, „Schwarzer Peter“ spielen, das leckere Essen von Birte, das Turnen, Fußballspielen auf der Wiese, der Morgenkreis und vieles mehr.

Diese Sachen werden nicht nur den Kindern in guter Erinnerung bleiben, auch uns Mitarbeiterinnen!



Die Mitarbeiterinnen vom Kindergarten Sonnenschein



Es geht darum, die Zeitung kennenzulernen, von der Welt und Geschichten aus der Umgebung zu hören.

Liebe Leserin, liebe Leser!

Mein Name ist Jana Meyer, ich mache im Kindergarten Wirbelwind ein Praktikum von 10 Wochen für meine Ausbildung zur Erzieherin. Ich komme aus Hutzfeld und bin 21 Jahre alt. Ich habe mich sehr auf dieses Praktikum gefreut. Da ich viel Gutes von diesem Kindergarten gehört habe, war für mich klar, dass ich es in Hassendorf machen möchte. In der Zeit, in der ich jetzt im Kindergarten bin, gab es viele Projekte, bei denen ich mitwirken durfte, zum Beispiel: Fasching, Weltgebetstag und Zikita.



Ich durfte dieses Projekt leiten und mir täglich neue Aktionen für die Kinder ausdenken. Die Kinder haben sich jeden Tag auf das Projekt gefreut und hatten sehr viel Spaß dabei. Unter anderem haben wir viele Rätsel, Spiele und Bastelaktionen gemacht.

Wir haben aus der Zeitung Palmen für den Weltgebetstag gebastelt oder auch das Maskottchen Paula aus Filz genäht. Im Großen und Ganzen ist Zikita ein wunderbares Projekt für die künftigen Schulkinder.

Herzliche Grüße, Jana Meyer
Frühlingshafte Grüße wünschen auch die kleinen und großen „Wirbelwinde“ aus Hassendorf



Zikita ist ein Projekt für die künftigen Schulkinder, um sich mit der Zeitung etwas besser vertraut zu machen.

Unsere Kerze

An Geburtstagen und wenn wir Geschichten hören über Gott und Jesus, zünden wir immer Kerzen an. Das ist immer ganz faszinierend für alle Kinder, und jeder weiß, dass wir dann besonders vorsichtig sein müssen, damit sich niemand verbrennt.

Seit ein paar Wochen hat der Kindergarten Schwalbennest eine ganz besondere Kerze: Die Kindergarten-Kirchen-Kerze! Wie der Name schon andeutet, steht unsere Kerze in der Kirche. Am Anfang war es eine einfache weiße Kerze.



So sollte es aber nicht bleiben, also haben wir gemeinsam überlegt, wie wir sie „kindergartenbunt“ gestalten könnten.

Die Entscheidung war ganz einfach, und ganz schnell haben wir uns geeinigt: Fische sollten drauf und blau sollten sie sein! Also haben wir mit einem Plätzchenausstecher kleine Fische in verschiedenen Blautönen ausgestochen, den Namen jedes Kindes drauf geschrieben und auf die Kerze geklebt.

Nun steht unsere Kerze in der Kirche. Helma Schildknecht hat uns noch eine passende Decke zum Unterlegen „gepatchworkt“, damit es auch richtig schön aussieht.

Nun gehen wir jeden Montag gemeinsam in die Kirche hinüber und singen, beten und hören kleine Geschichten. Ganz besonders

beliebt ist es, wenn jeder – ob klein oder groß – ein Teelicht anzündet und einen Wunsch für die Woche oder die Familie damit verbindet.

Da sind manchmal ganz praktische Wünsche dabei, die auch leicht

umzusetzen sind, wie: „Ich wünsche, dass es jeden Mittag Salat gibt.“ Manche Wünsche sind etwas schwieriger: „Ich wünsche, dass diese Woche immer die Sonne scheint!“ Und manche Wünsche machen auch schon einmal Gänsehaut, wenn ein Kind seinen alten Kumpel wiedersehen möchte oder ein Mädchen sich wünscht: „Ich möchte, dass meine Oma noch ganz lange lebt!“

Mit unserer Kerze verbunden ist ein ganz besonderes Lied, welches wir zu Beginn und Ende unserer kleinen

Andacht singen, es ist das Lied Nummer 268 im evangelischen Gesangbuch: „Strahlen brechen viele aus einem Licht“, die erste und zweite Strophe.

Es ist jedes Mal eine ganz besondere Atmosphäre, gibt uns Ruhe und öffnet unsere Gedanken.

Die Schwalbennest-Kinder und wir hoffen von ganzem Herzen, dass Sie besinnungsreiche Feiertage hatten und wünschen Ihnen eine lichtvolle Frühlingszeit!

Ganz besonders liebe Frühlings-Grüße

von den kleinen und großen „Schwalbis“

Kindergruppe Kinderbibelnachmittag

Das Team Sabine Hirner, Claudia Junge, Monika Landsetzer und Heike Bitterwolf freuen sich über alle Kinder ab 4 Jahren, die ganz herzlich eingeladen sind: zu Kinderbibelnachmittag und Kindergruppe:

Kinderbibelnachmittag:
Mittwoch, 6. Mai,
Mittwoch, 3. Juni

Kindergruppe:
Mittwoch, 20. Mai
Mittwoch, 17. Juni
jeweils von 15.30-17 Uhr im
Gemeindehaus Bosau



Pfadfinder

Die Bosauer Pfadfindergruppe trifft sich dienstags von 15-16.30 Uhr am Gemeindehaus. Die Wölflingsgruppe (Kinder zwischen 7 und 9 Jahren) würde sich über Verstärkung freuen. Jederzeit sind „Schnupper-Stunden“ möglich!

Brot
für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

Fahrt nach Berlin

12 Konfirmanden und Konfirmandinnen hatten Gelegenheit, an einer kleinen Fahrt nach Berlin teilzunehmen – als „Dankeschön“ der Nordkirche für ihre Teilnahme an der Aktion „5000 Brote: Konfirmanden backen Brot für die Welt“.

An Donnerstag, 5. März hieß es: Früh aufstehen! Denn bereits um 6.30 Uhr ging die Fahrt los. Begleitet wurden die 12 jungen Leute von Jacqueline Rose (Jugendbetreuerin) und Harald Schrader (Pastor der Nordkirche). Da noch Konfirmandengruppchen aus Hamburg und Rostock abgeholt werden mussten, reichte die Zeit in Berlin nur für einen kleinen Imbiss, bevor dann das richtige Programm startete: Besuch im „Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“.

Virginia Hetze aus Zimbabwe erzählte von Projekten des Ministeriums in ihrer Heimat und ließ Konfirmandin Michelle afrikanische Tücher anlegen.

Abends war dann Gelegenheit, die anderen Jugendlichen besser kennenzulernen – aber die Nacht war doch etwas kurz, denn am Samstag stand zunächst ein Besuch der Bäckerfachschule an (die dort angebotenen kleinen Snacks waren

richtig lecker) – und anschließend wurde das „Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung“ besucht.

Interessant war es schon, aber die Zeit zog sich doch auch etwas in die Länge – und so waren alle froh, als es dann am Freitagnachmittag Freizeit gab. Die Gelegenheit, Berlin zu erkunden, wurde sehr gern genutzt.

Beim Filmabend im Jugendgästehaus fielen manchen dann schon mal die Augen zu. Aber so waren wenigstens die meisten wieder ausgeschlafen genug, um am Samstag noch an Besichtigung von Regierungsviertel und Reichstag ihren Spaß zu haben. Erst um 21 Uhr kam die Gruppe am Samstagabend wieder in Bosau an – etwas müde, aber doch auch zufrieden über eine interessante Reise, die viele neue Eindrücke (und manche neue Freundschaften) bot.



Weltgebetstag

Bereits zum siebten Mal hat Uschi Heinrich ein Bild angefertigt, das das Motiv des Weltgebetstages aufnimmt. In diesem Jahr bezog sich der Weltgebetstag auf die Bahamas und stand unter dem Motto: „Jesus fragt: Begreift ihr meine Liebe?“

Nein, dass wir von Gottes Liebe umgeben sind – und dass Weg, Handeln und Worte Jesu ein Widerschein dieser Liebe sind, das können wir sicher mit unserem menschlichen Verstand nicht „begreifen“. Liebe ist aber auch eher etwas zum Fühlen, Sehen und Schmecken – sie hat zu tun mit Geborgenheit, Vertrauen, mit Freude und Zuversicht.

Die Flamingos beugen sich tief hinunter, um aus der Quelle zu trinken. Ein fröhliches, farbenfrohes Bild, in dem Lebensfreude, Wärme und die Schönheit der Schöpfung abgebildet sind.

Gottes Liebe „begreifen“ können wir nicht – aber wenn wir

uns der Quelle zuwenden, die uns mit Freude, Trost und Gemeinschaft versorgt, dann fließt doch etwas von Gottes Kraft in uns ein – die Welt wird „bunt“ und hell.

Bis zum nächsten Weltgebetstag wird das Bild im Turmraum der Kirche zu sehen sein – anschließend findet es dann seinen Platz in der kleinen Bildergalerie im Kaminzimmer des Gemeindehauses.



Unser Friedhof

Wussten Sie schon?

Viele Pflanzen auf unserem Friedhof haben eine symbolische Bedeutung.

Der Buxbaum:

Symbol für Unsterblichkeit und Treue über den Tod hinaus. Seine immergrünen Zweige treiben nach jedem Rückschnitt neu aus.

Narzisse/Krokus:

Symbol für Hoffnung, Tod, Wiedergeburt, Vergänglichkeit und Unsterblichkeit. Zwiebelpflanzen verschlafen Sommer und Winter, um im Frühjahr früh zu sprießen. Frühlingserwachen, aber mit kurzer Blütezeit auch Sinnbild des kurzen Lebens.



Die Rosen:

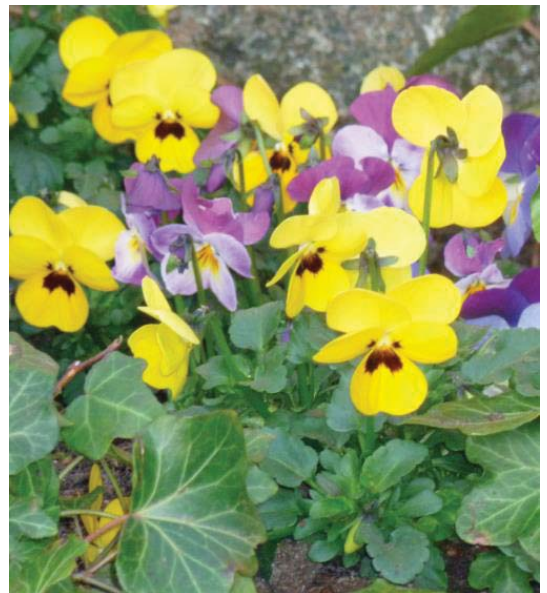
Symbol für Liebe und Vergänglichkeit. Die Rose selbst verblüht rasch, aber ihr Symbol Liebe bleibt über den eigenen Tod hinaus.

Die Anemone:

Symbol für Abschied, Schmerz, Tod und Vergänglichkeit - wegen des raschen Verblühens der zarten Blüten.

Die Veilchen/Stiefmütterchen:

Symbol für Bescheidenheit und Dreifaltigkeit. Sie wachsen auch ohne viele Ansprüche, und ihre Blütenform symbolisiert die Dreifaltigkeit.



Die Vinca:

Symbol für Beständigkeit, Treue und ewiges Leben. Der immergrüne Bodendecker wächst und wächst.

mehr frei) über den Tod hinaus.

Dies ist nur ein kleiner Ausflug in die symbolische Bedeutung einiger Pflanzen - man könnte noch viele andere nennen. Manche Pflanzen haben für einen selbst eine noch tiefere und besondere Bedeutung. Aber eins haben alle gemeinsam: sie sind vergänglich wie wir.

Immergrüne Pflanzen:

Sie stehen im Allgemeinen für Ewigkeit, Hoffnung und Unsterblichkeit der Seele. Die Eiben und Lebensbäume symbolisieren ein langes Leben, da sie sehr alt werden.

Ihre Petra Griep

Laubabwerfende Bäume und Sträucher:

Sie stehen für Wiedergeburt. Durch ihr alljährlich neues Blätterkleid, das den Tod aufs Neue besiegt.

Der Efeu:

Symbol für Leben, Tod, Unsterblichkeit, Treue und Freundschaft. Durch seine Ausdauer (was er umschlungen hat, gibt er nicht



Sommerkonzerte und Akademien

Ich möchte Ihnen das Konzertprogramm der Saison 2015 kurz vorstellen.

Alles Weitere können Sie dem Flyer entnehmen, der diesem Gemeindebrief beiliegt.

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf dem musikalischen Können von zum Teil noch sehr jungen Musikern. So haben wir zwei Konzerte Ende Mai und Anfang Juni unter das Motto „Junge Künstler“ gestellt. Außerdem wird es, ebenfalls noch im Juni, ein Konzert mit einem Saxophon-Quartett aus Lübeck geben, welches beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2014 den ersten Platz belegte. Bei Auftritten mit Studenten aus der Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Lübeck können Sie sich ebenfalls vom musikalischen Engagement und Können der jungen Generation überzeugen.

Auch 2015 finden wieder zwei Sommer-Akademien in Bosau statt. Helfer und Menschen, die gerne Studenten bei sich aufnehmen würden, können sich unter der bekannten Telefonnummer bitte bei mir melden!

Die erste Akademie 22.- 25. Juli für Barockensemble zur Vorbereitung

der Langen Konzernacht leitet ein „alter Bekannter“, Gunar Letzbor, der auch in der Konzernacht mitwirken wird.

Im August dann unser Orgelkurs mit



Lea Kollath (6. Juni - Klavierkonzert)

dem Lübecker Jakobi-Organisten Arvid Gast, dem Ausnahmekünstler Jeremy Joseph aus Durban/Wien und mir mit den Schwerpunkten Norddeutsche Orgelschule und Österreichische Barockmusik.

Besondere Aufmerksamkeit schenken Sie bitte den Duos in unserem Programm: Im Juli das russische Duo mit Harfe und Orgel.

Die Harfenistin hat mehrere internationale Preise als Solistin gewonnen und tritt schon seit Jahren erfolgreich mit ihrer Partnerin an der Orgel auf. Ein Wochenende später kommt Frank Hiesler (Schlagzeug) erneut zu uns, diesmal gemeinsam mit Flötistin Ebba-Maria Künning, beide aus Hamburg.

Wir freuen uns auf Giuliana Maccaroni aus Pesaro – die ebenfalls schon mit Bosau Erfahrung hat. Diesmal wird sie mit ihrem Mann vierhändig und vierfüßig an der Orgel spielen.

Das „Orgel tanzt“-Programm verspricht uns „italienische Opernmelodien mit Bravour“!

Schon jetzt danke ich allen Helfern, die zum Gelingen unserer Konzertreihe und der Akademien einen großen Beitrag leisten, wie zum Beispiel die Bewirtung in den Pausen, die von unseren Besuchern immer wieder sehr geschätzt wird!
Sergej Tcherepanov

**(Heftbeilage:
Sommerkonzert-Flyer)**

Neues vom Küster

Wieder ist ein Jahr am Laufen, und das Weihnachtsfest liegt schon lange hinter uns. Trotzdem möchte ich mich bei den Spendern **der Christbäume** bedanken!

Der Baum, der in diesem Jahr vor der Kirche stand - und von vielen Friedhofsbesuchern als freudige Überraschung gesehen wurde, war von Frau Voigt aus Hassendorf. Vielen Dank für diesen Baum!

Auch über den Baum in der Kirche haben sich alle gefreut, er war schön gewachsen und auch geschmückt schön anzusehen. Der Baum kam aus Hutzfeld, von Heike Meyer aus dem Alten Schulweg. Auch für diesen Baum vielen Dank!

Auch für das kommende Weihnachtsfest benötigen wir wieder jede Menge Tannengrün für Kränze und Sträuße

und eventuell auch noch einen **Baum von 5m Höhe**. Wenn Sie

**uns da weiterhelfen können, dann sprechen Sie mich gerne an.
Michael Hirner**



Handeln Ehrensache!

Ich lade Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein

Sonntag	12.04.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	19.04.	10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
Sonntag	26.04.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	03.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	10.05.	10 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	14.05.	11 Uhr	Regionaler Gottesdienst zum Himmelfahrtstag im Labyrinth Neversfelde
Sonntag	17.05.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	24.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag	25.05.	10 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Pfingstmontag
Sonntag	31.05.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	07.06.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	14.06.	10 Uhr	Gottesdienst zum Gemeindefeuerwehrfest in Hassendorf
Sonntag	21.06.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28.06.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	05.07.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	12.07.	10 Uhr	Gottesdienst zum Treckertreffen in Hutzfeld

Ihre Pastorin Bitterwolf

Überblick über Termine 2015

Jahresplanung der Männer- und Familienarbeit

EUTIN – Die Termine der
Veranstaltungen, Gottesdienste,
Fahrten und Seminare der Männer-
und Familienarbeit im Jahr 2015,
soweit sie schon feststehen:

April

12.04. Gottesdienstreihe „Mann,
Abraham!“ in Lensahn

17.04. Fahrt zum Themenabend
„Altern Männer anders?“ in
Hamburg Eimsbüttel (17 -21 Uhr)

Mai

09.05. Pilgern durch die
Jahreszeiten (Frühling) – rund um
Eutin

14.05. „Vatertag“ –Familienausflug
am Himmelfahrtstag organisiert und
vorbereitet von Vätern

23.-25.05. Motorradtour „In den
wilden Osten“ nach Neustrelitz

30.5. Inliner-Tour für Familien mit
Kindern ab 10 Jahren

31.5. Gottesdienstreihe „Mann,
Abraham!“ in Ahrensbök

Juni

03.-07.06. Kirchentag in Stuttgart
mit Familien

26.-28.06. „Mitten im Leben“ -Fest
des Männerforums der Nordkirche
für Männer (und ihre Kinder) in

Tempzin/Mecklenburg

Juli

03.-05.07. „Leinen los. Wir stechen
in See!“ – Floßbauwochenende für
Väter und Kinder in Bosau

12.07. Pilgern durch die
Jahreszeiten (Sommer)

19.07. „Dem Himmel so nah...“ –
Radfahrer Gottesdienst auf dem
Bungsberg

September

05.09. Fußballturnier der
Kirchengemeinden in Süsel

25.-27. 09. Männer-Pilger-
Wochenende

Oktober

03.10. Pilgern durch die
Jahreszeiten (Herbst)

Die Männer- und Familienarbeit
auf NDR 2

Im Frühling unterwegs zum zweiten Teil des Jahreszeitenpilgern am 9. Mai

Pilgern durch die Jahreszeiten rund um Eutin

EUTIN – Es kostet nicht viel:
Aufbrechen und für einen Tag –
einmal in jeder Jahreszeit – den
gleichen Weg gehen.

In der Gemeinschaft, mal im
Schweigen, mal im Gespräch
miteinander, werden wir den
Wandel der Jahreszeiten bewusst
erleben und angeregt durch
geistliche Impulse unseren
persönlichen Themen nachgehen
können.

Sich beim Pilgern vom alltäglichen
Zeitkorsett zu lösen ist eine
wirksame Befreiungsstrategie
gegen Stress. Diese Freiheit auf Zeit
ermöglicht es, anderes um sich
herum und in einem selbst
wahrzunehmen, zu sich zu kommen
und neue Kraft zu schöpfen. Etwas
von der Kraft dieses Aufbruchs
strahlt dann in unseren Alltag,
etwas von dieser Freiheit nimmt
jeder mit sich.

Ausgehend von der Kapelle von St.
Michaelis in Eutin werden wir einen
schönen Weg gehen, der uns nach
Fissau und weiter durch die
Feldmark zum Ukleisee führt. Hier

erfolgt die Mittagsrast.
Anschließend geht der Weg über
Sielbeck und am Kellersee entlang
zurück nach Eutin.

Wir gehen in einem Tempo, das
andere Erfahrungen möglich macht
und keinen Wandernden abhängt.
Vier Mal gehen wir denselben Weg
rund um Eutin, der dabei allerdings
nicht der gleiche sein wird, weil sich
dieser Weg im Wechsel der
Jahreszeiten verändert. Und auch
wir – jede und jeder von uns –
werden wohl nicht jedes Mal die
gleichen sein, wenn wir uns auf den
Weg machen.

Denn so wie sich die Natur durch die
Jahreszeiten hindurch verwandelt,
verändern auch wir uns... Sich
bewusst auf die Botschaften von
Winter, Frühling, Sommer und
Herbst einzulassen, schafft die
Möglichkeit, sich des eigenen
Lebensweges mit all seinen
Wendungen und Wandlungen zu
vergewissern, Rückblick und
Ausschau zu halten.

Pilgern durch die Jahreszeiten

Die Termine für 2015:

09.05., 12.07. und 03.10.,
jeweils 9.30 Uhr

Auch die Teilnahme nur an einzelnen Terminen ist möglich.

Ort:

Treffpunkt: Kapelle in St. Michaelis
Kirchplatz, 23701 Eutin

Kosten:

5,00 Euro (insgesamt für alle drei
Veranstaltungen)

Neben der für eine Wanderung
üblichen Ausrüstung bitte
Verpflegung für den Tag und
Getränke mitbringen.

Leitung:

Horst Grümbel und Frank Karpa
Anmeldung (bis zwei Tage vor dem
jeweiligen Termin) bei:

Frank Karpa,

Tel.: 04521 8005-206 oder unter
ev.maennerarbeit@kk-oh.de

Konfirmation am 19.04.15

Am 22. März haben die
Konfirmanden ihren Vorstellungs-
gottesdienst gehalten.

Beim Präsentieren ihrer Gedanken
zum Thema „Freundschaft“ – beim
Verlesen von Texten und biblischer
Geschichte und mit ihrer
freundlichen, entspannten, aber
doch auch ernsthaften Haltung
haben sie einen wichtigen Schritt in
Richtung ihrer Konfirmation getan.

Der Konfirmationsgottesdienst
findet statt am

Sonntag, 19. April, 10 Uhr

Eingesegnet werden:

Marvin Eberlei, Hutzfeld

Simon Erhardt, Bosau

Josephine Horstmann, Liensfeld

Maximilian Möhr, Hutzfeld

Sina Reese, Bosau

Lisa Maria Rudolf, Thürk

Michel Schmidt, Hutzfeld

Solveig Schumacher, Hassendorf

Marlen Schwartz, Bosau

Merle Weiland, Wöbs

Jana Marie Westphal, Hassendorf

Ole Westphal, Hassendorf

Die Zusage der Nähe Gottes durch das Zeichen der Taufe haben empfangen:

28. Dezember Carlotta Lotta Wilcken aus Stavanger/ Norwegen
 8. März Sophia Bauzus aus Bredenbek
 22. März Hauke Dopp aus Schwerin
 31. März Mila Marino Rieser aus Schwabach

Wir mussten Abschied nehmen und der Liebe Gottes anvertrauen:

9. Dezember Irene Sawtschin aus Brackrade,
93 Jahre
 19. Dezember Dietmar Voigt aus Hutzfeld,
54 Jahre
 5. Januar Elsbeth Brandt aus Osterrönhofeld,
93 Jahre
 6. Januar Renate Weiland aus Wöbs,
73 Jahre
 13. Januar Siegfried Wulf aus Wöbs,
82 Jahre
 20. Januar Maria Kühler aus Kiel,
90 Jahre
 24. Februar Annemarie Schemainda aus
Timmendorfer Strand, 87 Jahre
 6. März Matthias Jahnke aus Löja,
21 Jahre
 6. März Dominik Jahnke aus Hutzfeld,
19 Jahre



Herausgeber:	Der Kirchengemeinderat der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bosau, Helmoldplatz 4, 23715 Bosau
Konto:	Sparkasse Holstein, IBAN: DE32 2135 2240 0000 0037 49
Redaktion:	Pastorin Heike Bitterwolf (Verantwortlich im Sinne des Presserechts), Heinrich Bitterwolf
€-Mail:	gemeindebrief@kirche-bosau.de
Layout:	Heinrich Bitterwolf
Verteilung:	Ehrenamtliche Helfer
Auflage:	1700 Exemplare
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Erscheinung:	3mal jährlich
Fotos:	keine Angaben bei Fotos von Redaktionsmitglieder

wer wann wo

Pastorin Heike Bitterwolf

Helmoldplatz 4
 Telefon: 04527 – 241
 pastorin.bitterwolf@kirche-
 bosau.de
 kirchenvorstand@kirche-
 bosau.de

Frauengruppe

trifft sich an jedem ersten Dienstag
 im Monat um 19.30 Uhr im
 Gemeindehaus zum Austausch über
 ein besonderes Thema. Bei
 Interesse bitte Pastorin Bitterwolf
 ansprechen!

Chor der Kirchengemeinde

trifft sich jeden Freitag um 18 Uhr
 im Gemeindehaus.
 Sergej Tcherepanov, Lübeck
 Telefon: 0176 – 22219882

Lesekreis

trifft sich an jedem ersten Montag
 im Monat von 16-18 Uhr
 Ansprechpartnerin:
 Frau Giesela Schuster
 Telefon: 04555-714335

Friedhofsgärtnerin

Petra Griep
 Telefon: 01525-2683445
 friedhof@kirche-bosau.de

Kirchenmusik

Sergej Tcherepanov,
 Telefon: 0176-22219882
 Mail: musik.bosau@yahoo.de
 kirchenmusik@kirche-Bosau.de

wer wann wo

Kindergarten

Hutfeld „Sonnenschein“

Leitung:

Tina Holborn

Telefon: 04527 – 368

kindergartensonnenschein@gmx.de

Kindergarten

Hassendorf „Wirbelwind“

Leitung:

Karola Buthmann

Telefon: 04527 – 1563

kindergarten.wirbelwind@gmx.de

Jugenddiakon:

Andreas Hecht

Ev. Jugend in der

Holsteinischen Schweiz

3701 Eutin

Schlossstraße 2

Telefon: 04521 – 701316

Handy: 0162-5668293

ev-jugend@glaubenundleben.de

Pfadfinder

Diakon Michael Fahjen

Schloßstraße 2

23701 Eutin

Telefon: 04521-701316

Mobil: 0174-4808340

Mail: vicelin@glaubenundleben.de

Küster: Michael Hirner

0172-4126357

kuester@kirche-bosau.de

Kindergarten

Bosau „Schwalbennest“

Leitung:

Sabine Hirner

Telefon: 04527 - 1615

kita.schwalbennest@kirche-bosau.de

Trauergruppe

Ansprechpartnerin:

Frau Marita Himmel

Tel.: 0151-58 18 82 12

Treffen jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat von 19.30 - 21.30 Uhr

Friedhofsverwaltung

Kirchenbüro

Frau Karin Stamer

Bürozeiten: Mi. 7:30-15:30 Uhr

Telefon: 04527 - 17 18

Fax: 04527 – 9843

kirchenbuero@kirche-bosau.de